Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 46. Freytag, den 9. Junius 1826.

Berlin, vom 6. Juni.

Seine Majestät der König haben dem Archidiakonus Wehrmann zu Tangermünde, dem Prediger Stern zu Grabowen im Goldappschen Kreise, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe, dem Wegegeld-Einnehmer Terscheck zu Neustädtel und dem Polizei-Sergeanten Leistner zu Breslau, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 28. Mai.

Fraunhofer in München ist leider noch immer bettlägerig, indeß keinesweges ohne Hoffnung. Er hat jetzt einen jungen Mann angenommen, um diesen in der Kunst der Bereitung seines Flintglases, dessen Schleifung, Centrirung ꝛc., so wie überhaupt in der Verfertigung der so geschätzten Achromate, Anleitung zu geben.

Die Hanauer Zeitung schreibt unter dem 27. Mai folgende, übrigens ganz unverbürgten fürchterlichen Worte: Courier-Nachrichten zufolge, soll zu Constantinopel eine Empörung unter den Janitscharen ausgebrochen sein, diese sich in Masse nach Pera begeben, dort die Russischen und Englischen Gesandtschaftshotels mit bewaffneter Hand gestürmt, und die beiden Gesandten, Hrn. Stratford Canning und Hrn. von Minciaky, ergriffen, erwürgt, und ihre Köpfe im Triumphe in den Straßen Constantinopels herumgetragen haben.

Se. Durchl. der Herzog von Nassau hat zur Unterstützung der Bemühungen des inländischen Vereins für Alterthumskunde und Geschichtsforschung, und überhaupt zur Erhaltung der im Herzogthume aufgefundenen Alterthümer, welche meist nur einen lokalen historischen Werth haben, allen Inländern und inländischen Instituten, welche den Ankauf solcher Gegenstände beabsichtigen, bei gleichen Geboten ein Vorkaufsrecht vor Ausländern ertheilt. Alle Ausfuhr der im Herzogthume aufgefundenen Denkmale des Alterthums ohne vorgängige Anzeige bei Herzogl. Landesregierung, und erwirkte Erlaubniß dieser Behörde, ist von nun an verboten.

Wien, vom 30. Mai.

Die Grätzer Zeitung enthält Folgendes aus Admont: Am 15. Mai, Morgens einige Minuten nach drei Viertel auf drei Uhr, wurde hier ein starkes Erdbeben verspürt. Schon seit dem December v. J. waren leichte Erdstöße eingetreten, die von einem unterirdischen Getöse begleitet waren, und sich bis Ende März dieses Jahres sieben oder acht Mal wiederholten. Am Oster-Sonntage Nachmittags 2 Uhr war der Erdstoß sehr stark, die Mauern des Stiftgebäudes wankten, und das Getöse war bedeutend. Das Erdbeben vom 15. Mai war aber ungleich stärker. Ein dumpfes, näher rückendes unterirdisches Getöse machte den Anfang, darauf folgte ein starker Erdstoß, von einem heftigen Knalle begleitet, worauf Schwingungen eintraten, die Anfangs ziemlich heftig waren, endlich aber sich allmälig verloren. Der Knall, verbunden mit dem heftigen Stoße, setzte alle Einwohner in Schrecken, und viele entflohen aus den Häusern in das Freie. Die Heftigkeit des Erdstoßes läßt sich daraus ermessen, daß die Uhren anschlugen, und die Schlafenden aus den Betten gehoben wurden. Die Luft war ruhig, das Wetter trübe, besonders war das Gewölk sehr schwer, das sich in dichten Massen in das Thal herabsenkte. Der Tag vorher war heiter, gegen Abend jedoch erhob sich ein starker aus Osten wehender Wind, der in der Höhe sehr brauste, die Gipfel der Bäume bog, indessen an der Erde alles ruhig war, und nur wenig Luftzug bemerkt wurde. Das Erdbeben kam von Osten aus Gsäusgegend, und hat sich über Rottemann und Gallenstein zu ausgedehnt.

In dem Auszuge eines Schreibens aus Zante vom 10. Mai (im Osservatore Triestino vom obigen Tage) heißt es: „Gegen 1000 Albaneser von der Besatzung

von Missolunghi haben sich mit dem Corps des Insurgenten-Anführers Karaiskaki bei Solona vereinigt. In Napoli di Romania sind die Mitglieder der dortigen Regierung abgesetzt worden; Kolokotroni hat den Oberbefehl über die Milizen, und Londo das Commando in Korinth erhalten.“

Paris, vom 26. Mai.

Man schreibt aus Madrid: Die Jesuiten hätten das Privilegium erhalten, alle Bedürfnisse für ihre Klöster vierzig Jahre lang unentgeldlich einführen zu dürfen.

Eine durch Herrn Larrey der philomatischen Gesellschaft vorgestellte Militairperson, die seit zwei Monaten den completten schwarzen Staar hatte, war durch sorgfältige Behandlung nach und nach wieder sehend gemacht; es zeigt sich aber dabei ein sonderbarer Umstand. Der Mann sieht alle Gegenstände viel größer, und besonders in der Breite. Menschen von gewöhnlicher Größe kommen ihm wie Riesen vor, und sein Topf mit Tisane wie ein kleines Faß, das er mit seiner Hand nicht umspannen kann. Getäuscht durch den Umfang aller Gegenstände, die ich seinem Auge zeigen, glaubt er sie sich viel näher und streckt den Arm nie weit genug aus, um sie greifen zu können; es gelingt ihm nur durch Umhertappen. Die physische Organisation der Augen scheint durchaus nicht gelitten zu haben.

Der Wechsler Joseph, dessen Meuchelmörder Malagutti und Ratta gestern Abend hingerichtet wurden, ist, wie wir schon gemeldet, gestern Morgen zwischen 9 und 10 Uhr gestorben. Dieser Umstand ist in der That schon sehr sonderbar, aber umso auffallender, weil Joseph in dem Augenblick starb, da er die Ausrufer unter seinen Fenstern die heutige Vollziehung des Urtheils ankündigen hörte. Schon das erste Todesurtheil und seine wiederholten vergeblichen Bemühungen, den Verurtheilten Gnade zu erwirken, machten ihm zusehends großen Kummer; man behauptet sogar, daß er einmal geäußert habe, er würde den Todestag dieser verblendeten jungen Leute nicht überleben können. Sein Körper wird gerichtlich untersucht werden, um über die Ursache seines Todes Aufklärung zu bekommen, weil ihm mehrere anonyme Briefe zugeschickt worden waren.

Triest, vom 19. Mai.

Nach allen aus Prevesa, Arta und Patras erhaltenen Nachrichten soll der Verlust der Türken bei und in Missolunghi außerordentlich groß gewesen sein; einige geben die Zahl der eingedrungenen und in die Luft gesprengten Türken auf 4 bis 5000 Mann an. Ibrahim-Pascha verfügte sich hierauf nach Patras, wo er weder Freudenbezeugungen veranstaltete, noch die aus allen Gegenden herbeiströmenden Primaten und Ayane, die ihm ihre Glückwünsche darbringen wollten, zur Audienz ließ. Die Fränkischen Consuln aus Arta und Prevesa, die sich in derselben Absicht zu Patras eingefunden hatten, bekamen ihn eben so wenig zu Gesicht, und dem Abgeordneten des Lord-Ober-Commissioners der Jonischen Inseln, welcher bei der ersten Nachricht von dem Falle Missolunghi's hingesegelt war, wurde die Erlaubniß verweigert, den Ort, wo einst Missolunghi stand, zu sehen.

Rom, vom 17. Mai.

Die von Paris hieher gekommene Irokesische Hoheit, das Haupt der großen Schildkröte, hat der heil. Vater mit besonderem Wohlwollen aufgenommen, und ihm versprochen, Missionaire und Zöglinge aus der Propaganda in sein Land zu senden, um die Einwohner zur christlichen Religion zu bekehren. Das Haupt der großen Schildkröte ist dem Französischen Botschafter empfohlen, der ihm schon zwei große Diners gegeben hat.

Madrid, vom 12. Mai.

Der geistliche Brigadier Merino macht gegenwärtig eine Rundreise durch die beiden Castilien. Zu Valladolid ist er vom General-Capitain von Altcastilien, Longa, mit großen Ehren empfangen worden und hat einer Versammlung der Apostolischen im dortigen Franziskaner-Kloster beigewohnt. Von da ging er nach Segovia, wo ihm zu Ehren der Bischof eine glänzende Gesellschaft veranstaltete. Mehrere Domherren begleiteten ihn bis gegen Burgos hin, wo er die Besatzung mustern will. Gleichzeitig sendete der Bischof zwei Geistliche mit Depeschen nach Madrid, die zwar daselbst nicht zugelassen wurden, doch aber Mittel fanden, nach Aranjuez zu kommen, wo sie sich der Aufträge des Pfarrers Merino vermuthlich schon werden entledigt haben.

Hier eingegangene Nachrichten stellen unsere Verhältnisse mit Portugal als sehr verwickelt dar. Man will sogar von der nahe bevorstehenden Ankunft von 12000 Mann Englischer Truppen wissen. Der Portugiesische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf v. Subserra, der sich gegenwärtig auf Urlaub in Frankreich befindet, soll von der Regentschaft seine Entlassung erbeten haben, was auch mit dem hiesigen Portugiesischen Geschäftsträger der Fall ist.

So eben erfahren wir, General Graf d'Espanna sei an die Portugiesische Grenze abgegangen, um das Kommando der Spanischen Truppen zu übernehmen, die dort zusammengezogen sind.

Der Staatsrath beschäftigt sich jetzt ernstlich mit dem Plane einer allgemeinen Amnestie. Der Cardinal Erzbischof von Toledo, welcher im Staatsrathe viel Einfluß hat, soll sich entschieden für diese Maaßregel ausgesprochen haben; man hofft daher, daß sie genehmigt werden wird.

London, vom 27. Mai.

Am 13. Mai v. J. ist in den Hafen der Prinz-Wales-Insel ein Schiff ganz neuer Gattung eingelaufen, nämlich eine dem Beherrscher von Cochin-China zugehörige Fregatte von 32 Kanonen, genannt Toy Lang und geführt von dem Kapitain Woyzang Vaufang. Zwei Tage darauf kam eine Cochin-Chinesische Brigg, Bucluang, Kapitain Huong Kogton. Beide Schiffe sind unter Aufsicht eines Franzosen gebauet. Die Brigg enthält 350 Tonnen. Die Mastbäume ꝛc. waren auf sehr phantastische Art gemalt.

In der gestrigen Sitzung des Oberhauses ersuchte der Graf Darnley den Grafen Liverpool, ihm doch einige Aufklärung zu geben, was es mit Frankreichs Neutralität in dem Kriege zwischen Griechenland und der Türkei für eine Bewandniß habe, er fürchte, es stehe damit nicht besser als mit dem angeblich aufgehobenen Sklavenhandel. Der Lord verlas den Aus-

zug eines Briefes, welcher erwies, daß von Marseille aus Schiffe, welche an den Pascha von Egypten gingen, durch eine Französische Fregatte wären convoyirt worden. Wenn dies Neutralität heißen solle, so wisse er nicht was Neutralität sei. Schließlich trug Graf Darnley auf Vorlegung aller Mittheilungen an, die durch Sr. Brittischen Majestät Consul in Marseille, den Ministern geworden wären. Lord Liverpool: „Niemals habe ich in diesem Hause einen solchen Antrag machen hören. Es würde darauf hinauslaufen, daß Ihre Herrlichkeiten die Prärogativen in ihre eigenen Hände nähmen. Ich will nicht läugnen, daß bei einer dringenden, unser Land selbst betreffenden Gefahr, von welcher ich aber hier keine Spur sehe, eine solche Motion angemessen sein mag. Schon vor einigen Abenden habe ich gesagt, daß bei dem beregten Kampfe Frankreich sich neutral verhält. Diese Neutralität kann doppelter Art sein, einmal: indem eine Regierung ihren Unterthanen verbietet, Dienste bei einem der kriegführenden Staaten zu nehmen, und diesen Weg haben wir eingeschlagen, oder aber indem eine Regierung gestattet, daß ihre Unterthanen sich bei einem oder dem andern Kriegführenden engagiren; in diesem Neutralitätsfalle befindet sich jetzt Frankreich, sowohl Griechische als Arabische Corps werden von ausgezeichneten Französischen Offizieren befehligt. Ich brauche nicht daran zu erinnern, daß bei einem andern Kriegsvorfalle wir damals eben diesen Weg eingeschlagen haben. Es geschah während eines Krieges zwischen Rußland und Schweden, wo unsere Offiziere auf beiden Flotten kommandirten".

Die Times meldet, daß die Griechischen Deputirten 150000 Pfd. Sterl. für Cochranes Expedition gegen die Türken bestimmt haben. Diese Sache war bereits vor zehn Monaten durch einen Kontrakt abgemacht. Von den 150000 Pfd. Sterl. waren 40000 einer angesehenen Person zugestellt, um sie zu gehöriger Zeit dem Lord Cochrane einzuhändigen, welcher, wenn man mit den Vorkehrungen fertig sein würde, abreisen sollte. Die Times fragt, was aus dem Gelde geworden, und schiebt die Schuld aller Unglücksfälle von Griechenland auf den Geiz und das Mißtrauen der Leute in London und auf das Betragen der Staatsmänner in Constantinopel.

Der Verfasser des Woodstock hat für diesen Roman 6800 Pfd. Sterl. (47,600 Thlr.) Honorar bekommen.

Die großen Hoffnungen der Perlenfischerei-Unternehmer sind in der Bai von Panama, wo bekanntlich die größten und besten Perlen gefunden werden, sehr getäuscht worden. Ihr erster Versuch von Anfang bis zur Mitte des Februars war wegen der besondern Beschaffenheit des Grundes der Bai mißlungen, der für die Operationen der Glocke höchst ungünstig ist. Der Boden war durchgängig felsigt und gewährte der Maschine keinen sichern Ruhepunkt, und trotz ihrer enormen Schwere, drohte ihr durch die Heftigkeit der unteren Ströme Gefahr. Die Perlen-Austern wurden nicht, wie man erwartet hatte, in Massen oder Betten, sonden nur einzeln und in kleinen Haufen in den Felsenritzen gefunden, wo sie gegen die Gewalt der untern Ströme geschützt sind. Als diese Nachrichten abgingen, war das Schiff Columbia mit Suchen beschäftigt, und wenn es keine so große Austerbetten entdeckt, wie sich an der Küste von Ceylon und im Persischen Meerbusen befinden, so wird das Unternehmen wahrscheinlich aufgegeben werden müssen.

Stockholm, vom 23. Mai.

Unter den neulichen Militair-Beförderungen findet man die, der bisherigen Unter-Lieutenante beim Artillerie-Regimente, Fürst von la Moskowa und Herzog von Elchingen (Söhne des Marschalls Ney) zu Lieutenanten in der Armee.

Die Unterzeichnung für die Griechen hat hier bereits 3038 Thlr. 8 Schil. Banco eingebracht und morgen ist allgemeine Berathung der Subscribenten über die Anwendung des Geldes. Man hat von einem Antrage gehört, die Kanonen, welche man in Schweden für Türkische Rechnung gekauft glaubt, zurückzukaufen, um sie den Griechen zu senden.

Petersburg, vom 27. Mai.

Einige Tage vor der Abreise der verstorbenen Kaiserin Elisabeth aus Taganrog, schickte die Stadt eine Deputation an die Fürstin mit der Bitte, dem Wunsche der Bürger, ihrem verstorbenen Herrn, dem Kaiser Alexander ein Denkmal in Taganrog errichten zu dürfen, die Genehmigung zu ertheilen. Mit dieser Bitte zeigte die Deputation zugleich an, daß die Stadt alle Jahr den Todestag des Kaisers feiern und an demselben den Armen und Kranken eine bestimmte Summe zu Unterstützungen austheilen lassen wolle. Die Kaiserin überschickte darauf der Deputation ein sehr huldreiches Schreiben, ausgefertigt durch ihren Etatsrath Longinow und datirt vom 2. Mai. Sie bedankte sich darin für die Theilnahme an ihrem Schmerze, bezeugte ihre Freude über die Verehrung ihres verstorbenen Gemahls, und wies sogleich 10,000 Rubel, zahlbar im Mai, als Beitrag zu dem Denkmal an. Die Abreise der Kaiserin aus Taganrog war außerordentlich rührend, alle Straßen waren mit Menschen gefüllt, welche ihrer Herrin auf ihrer letzten Reise Heil und Segen nachriefen.

Durch einen auf das schleunigste abgeschickten Courier hatte Ihre Majestät die Kaiserin Mutter in Kaluga von Seiten der Kaiserin Elisabeth, welche bereits nicht mehr zu schreiben vermochte, die mündliche Einladung erhalten, schleunig nach Beleff zu kommen, da es der erlauchten Kranken nicht möglich sein würde, ihre Reise weiter fortzusetzen. Unverzüglich eilte Ihre Majestät die Kaiserin Mutter dahin, aber schon unterwegs erhielt sie die Trauerbotschaft von dem, wenig Stunden nach der Ankunft in Beleff erfolgten Ableben der Kaiserin. Nachdem Ihre Maj. die Kaiserin Mutter in Beleff bei der Leiche ihrer erlauchten Schwiegertochter alle Pflichten der Religion erfüllt hat, ist Höchstdieselbe am 19ten d. nach Moskau zurückgekommen.

Der Ober-Jägermeister von Narischkin ist von hier abgegangen, indem er beauftragt ist, die sterblichen Reste der verewigten Kaiserin Elisabeth hierher zu begleiten.

Unsere Zeitungen enthalten folgendes Manifest: „Von Gottes Gnaden Wir Nikolaus der Erste, Kaiser und Selbstherrscher von ganz Rußland, verkünden allen unsern getreuen Unterthanen, daß unsere geliebteste Schwägerin, die Frau und Kaiserin Elisa-

beth Alexejewna, nach dem Willen des allmächtigen Gottes, im 48sten Jahre ihres Alters am 4. Mai dieses Jahres aus diesem zeitlichen Leben in das ewige hinübergegangen ist. — Dieses betrübende Ereigniß war die Folge eines langwierigen Leidens des Körpers und der Seele, das zuletzt in völlige Erschöpfung der Lebenskräfte überging, so daß Ihre Majestät genöthigt war, auf ihrer Reise aus Taganrog in der Stadt Beleff, des Tulaschen Gouvernements zu rasten, woselbst auch ihr Hinscheiden erfolgte. Wir sind überzeugt, daß ganz Rußland mit uns die Trauer theilt, die aufs Neue unser Kaiserliches Haus betroffen hat, und seine brünstigen Gebete mit den unsrigen für die Ruhe der Seele der in Gott entschlafenen Frau und Kaiserin vereinigt. Gegeben in St. Petersburg, am 9. Mai des eintausend achthundert und sechsundzwanzigsten Jahres nach der Geburt Christi, unserer Regierung des ersten. Nikolaus."

Türkische Grenze, vom 20. Mai.

Die Angelegenheiten in Griechenland scheinen gegenwärtig sehr schlecht zu sein. Das Bollwerk des westlichen Hellas ist gefallen. Die Nachricht von diesem Ereigniß und von den Unfällen in Caristo (Euböa) hat in Nauplia Unruhen erregt. Der Senat ist aufgelöst worden. Man sprach von einer neuen Verfassung. Auf Hydra und in dem ganzen Archipelagus herrscht die schrecklichste Unordnung. Das Volk hat überall die Oberhand; die Behörden finden keinen Gehorsam. Maurokordato ist nach Hydra abgereist oder vielmehr entflohen. Fabvier ist in Tine angekommen und entschlossen, nach Frankreich zurückzureisen. In Hydra ist ein fürchterlicher Bürgerkrieg ausgebrochen; schon ist Blut geflossen und Miaulis schnell dorthin zurückgesegelt, um wo möglich die Eintracht herzustellen. Canaris ist den 15. April in einer Seeschlacht durch eine Kanonenkugel getödtet worden. Die Türkische Flotte liegt zwischen dem Vorgebirge Popa und Missolunghi, und erwartet eine Verstärkung von 20 Kriegsschiffen aus Konstantinopel. Der Französische Admiral de Rigny ist obendrein gegen Hydra abgesegelt, um wegen Seeräubereien Genugthuung zu erhalten; ein Gleiches hatte der Englische Commodore Hamilton gegen ein Raubnest in Ipsara gethan, und der Oesterreichische Seebefehlshaber ist nun auch auf einem Zuge gegen die Seeräuber. Bei diesem Stande der Dinge möchte schwerlich Griechenland sich selbst helfen können. Nur noch von einer Macht (England) erwartet man Beistand; es würde ihr, wenn sie dem Blutvergießen ein Ende machen wollte, ein Leichtes sein, mit einer Flotte sich zwischen Alexandrien und den Dardanellen aufzustellen, wodurch dem Egyptischen Heer in Morea alle Zufuhr abgeschnitten würde, und es nach 4 Wochen zu einem Waffenstillstande genöthigt sein würde.

Constantinopel, vom 5. Mai.

Nach allen Nachrichten haben die Griechen sich in ihren letzten Stunden den unsterblichsten Ruhm eigen gemacht. Nachdem sie erstlich am 22. April die Gräber des Marcos Botzaris, des Kyriakos und des Normann, begrüßt, gingen sie zur Kirche und empfingen die Absolution aus den Händen des Bischofs von Rogus, Joseph, unter den Thränen der Weiber und Kinder. Es war ungefähr 10 Uhr Morgens, als der Gottesdienst endigte. Was von gekochten Wurzeln, Fisch und andern Nahrungsmitteln noch in der Stadt war, wurde jetzt vertheilt und jeder schickte sich zum Abzuge und zum Tode an. Um 1 Uhr nach Mitternacht verließ ein Theil der Bevölkerung und der Wehrhaften den Platz, schweigend fortziehend, aber sie konnten die Wachsamkeit des Feindes nicht täuschen, dem es gelang, sie zu umzingeln und hinzumetzeln. Mit der Morgenröthe drangen die Egypter in die Stadt und wurden von den, in den Häusern verrammelt gebliebenen Greisen und Frauen beschossen, so daß eine große Zahl umkam. Um 6 Uhr erstürmten sie die Kirche und eine Mine, welche die Griechen springen ließen, endigte eines der unseligsten Ereignisse der neueren Geschichte.

Man versichert, Notos Botzaris und der Bischof seien unter denen, die in diesem schrecklichen Brande umgekommen.

Die, den Christen, die lebend in die Hände der Egypter gefallen, zugefügten Martern übersteigen allen Glauben. Mehrere sind gekreuzigt, bei langsamem Feuer verbrannt, die unmündigen Kinder ins Meer geworfen worden, wie es schon auf Chios geschah.

Constantinopel, vom 15. Mai.

Von dem Kriegsschauplatze in Griechenland gehen fortwährend den Türken günstige Nachrichten ein. Spätere detaillirte Berichte über die Einnahme Missolunghi's bestätigen die früher hieselbst eingegangenen. Die 3000 Mann starke Garnison ist niedergemacht worden, 6000 Weiber und Kinder hat man verschont. Ibrahim-Pascha war am 28. April zu Patras angelangt, von wo er über Calasista und Tripolitza nach Argos gehen wollte, um dann alle seine Kräfte gegen Nauplia zu richten. Der Kapudan-Pascha hatte den Golf von Lepanto verlassen, in der Absicht, nach dem Archipel zurückzukehren. Einigen wahrscheinlich voreiligen Nachrichten zufolge, wäre er schon in der Gegend von Mytilene gesehen worden. Er soll sich mit der aus dem Hafen von Constantinopel ausgelaufenen, in den Dardanellen befindlichen Flotte vereinigen und dann auf Hydra losgehen. Aus dem Archipel wird für gewiß angezeigt, daß Maurocordato und Conduriotti abgedankt und sich nach Idra zurückgezogen haben. Die Spezzioten haben ihre zum Widerstande nur wenig geeignete Insel verlassen und sich mit den Idrioten vereinigt; zu Nauplia herrscht die größte Verwirrung, da man dort binnen Kurzem den Feind vor den Mauern der Stadt zu sehen erwartet.

Vermischte Nachrichten.

Kürzlich hat man in Amerika an dem schwarzen Flusse, unweit des Sees Ontario, eine Schlange mit 3 Köpfen gefunden.

In dem Dorfe Massy-la-Ville (Luxemburg) ist am 21. Mai die Kirche sammt 59 Häusern, von denen nur 7 versichert waren, in Asche gelegt worden. Ein schreckliches Ungewitter zog von Luxemburg über Namur. Der Hagel schlug an mehreren Orten das Korn darnieder, der Blitz zündete den Kirchthurm in Rampray (Limburg) an, und tödtete in Hour (Namur) 4 Pferde, 3 Kühe und 140 Schafe mit einem Schlage.

* * * * * *

Die Gesellschaft für pommersche Geschichts- und Alterthumskunde wird, zur Feier des zweiten Jahrestages ihrer Stiftung

am funfzehnten dieses Monats

Donnerstag Vormittags um 11 Uhr, in dem großen Sessionszimmer der Königl. Regierung hierselbst, sich versammeln; wozu die sämmtlichen geehrten Mitglieder dieser Gesellschaft von mir hiermit eingeladen werden.

Stettin, den 6. Juni 1826.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Oberpräsident von Pommern. Sack.

Vorläufige Anzeige.

Es wird gewiß allen Freunden der Tonkunst eine willkommene Anzeige sein, wenn sie hierdurch erfahren, daß bereits die Vorbereitungen getroffen worden, um in der nächsten Woche eines der ausgezeichnetsten hier noch nicht gehörten Werke neuerer Composition, Schneiders Weltgericht, in der hiesigen Jacobi-Kirche zu geben. Das Interesse an dieser Nachricht wird gewiß noch dadurch vermehrt, daß der Ertrag dieses Concerts für die Wittwen und Waisen unserer unglücklichen, gemißhandelten Glaubensbrüder, der Griechen, bestimmt ist. Alle ausübenden Musiker, so wie alle Liebhaber der Tonkunst haben sich mit der größten Bereitwilligkeit, und aufs zuvorkommendste erboten, diese Musik mit ihren Kräften und Talenten zu unterstützen, und das Publikum darf sich daher einen großen Genuß versprechen. — Die Zeit wird die nächste Zeitung erst mit Bestimmtheit angeben können, doch mögen sich auswärtige Freunde dieses genialen Werkes vorläufig auf Mittwoch oder Donnerstag der nächsten Woche einrichten.

Concert-Anzeigen.

Künftigen Montag, den 12ten Juny Abends 7 Uhr, wird Unterzeichneter die Ehre haben, im hiesigen Casino-Saale, ein großes Vocal- und Instrumental-Concert zu geben. Einige der beliebtesten Piecen aus Figaros Hochzeit, von Mozart, werden darin aufgeführt. Ein hohes und verehrungswürdiges Publikum ladet dazu ganz ergebenst ein.

Anton Doering.

Nach dem, in vielen Städten unseres Vaterlandes gegebenen Beyspiele, haben sich auch hier einige Musikfreunde entschlossen, zur Unterstützung der unglücklichen Griechen ein Conzert zu veranstalten, welches unter gefälliger Mitwürkung der hiesigen Herrn Musiker, am Dienstage, den 13ten Juni d. J., Abends 5 Uhr, im großen academischen Hörsaale Statt haben wird. Billette zu 17 Sgr. oder 24 Schill. sind bei den Unterzeichneten und an der Casse zu haben. Das Nähere werden die Anschlagszettel besagen; doch können wir im Voraus versichern, daß für die Wahl classischer und für diese Gelegenheit paßlicher Musikstücke nach Kräften gesorgt ist. Um so mehr dürfen wir hoffen, daß recht viele Einheimische und Auswärtige die ihnen hier dargebotene Gelegenheit zur Unterstützung unserer so hart bedrängten Mitbrüder benutzen werden und daß sich namentlich der wohlthätige Sinn unserer Mitbürger aufs Neue kräftig bethätigen wird. Besonders dankbar werden wir es erkennen, wenn sich die Milde derselben nicht auf den festgesetzten Eintrittspreis beschränkt. Greifswald, den 26sten May 1826.

W. Ziemssen. G. von Vahl. A. Niemeyer.

Literarische Anzeigen.

Wohlfeile und untrügliche Mittel Wanzen und Motten zu vertilgen.

Von nachstehender Schrift, deren Vorzüge vor den gewöhnlichen (nicht selten Gifte empfehlenden) „Rezepten", so wie die Zuverläßigkeit und die leichte Anwendbarkeit der vielen in derselben angezeigten Mittel, so allgemein anerkannt wurden, daß sich in kurzer Zeit mehrere starke Auflagen vergriffen, ist so eben die siebente verbesserte und abermals vermehrte Auflage in der Sommerschen Buchhandlung zu Leipzig ganz neu erschienen, und in Stettin, in der Nicolaischen Buchhandlung zu haben:

Sichre und untrügliche Mittel, alle Wanzen, wenn sie auch noch so lange gehaust haben, ganz gewiß zu vertreiben, sie zu tödten, ihre Brut völlig auszurotten, und neu zu erbauende Häuser vor einer künftig möglichen Ansteckung im Voraus sicher zu stellen. — Nebst einem Anhange: über die sichre Vertilgung der Motten. Alles nach vieljährigen Versuchen und Erfahrungen von Hermbstädt, Halle, Hochheimer, und Andren, mitgetheilt. 4 Bogen, geheftet, 6 Gr. (oder 7½ Sgr.)

Die vielen in obiger Schrift angezeigten Mittel sind wohlfeil, sämmtlich probat, und bedürfen nur einer gehörigen Anwendung. — Da es mehre Schriften ähnlichen Titels giebt; so bittet man: bey der Bestellung obigen Titel genau anzugeben.

In der Buchhandlung von F. H. Morin (Münchenstraße No. 464.) ist zu haben:

R. André.

Anleitung zur Veredlung des Schaafviehes.

Nach Grundsätzen, die sich auf Natur und Erfahrung stützen. 2te mit Anmerk. und Zusätzen stark vermehrte Auflage. Nach des Verfassers Tode herausgegeben von J. G. Elsner. Mit Kupfern und Tabellen. 4. Prag, 1826. 1 Rtlr. 15 Sgr.

Schmalz, F., Anleitung zur Zucht, Pflege und Wartung edler und veredelter Schaafe. Für angehende Schaafzüchter, für Schäfer und Schäferknechte, gr. 8. Königsberg. 19 Sgr.

Fr. Röver.

Der Schäfer auf dem Lande.

Ein Buch für Schaafhirten und Landleute, die Schaafe halten; oder Anweisung, welche Kenntnisse für Schäfer in gegenwärtigen Zeiten erforderlich

sind, welche Pflichten sie haben, wie sie ihre Schaafe behandeln müssen und durch welche Arzneimittel sie deren Krankheiten zu heilen im Stande sind, g. 8. Magdeburg, 1826. 11½ Sgr.

W. A. Kreyssig's Handbuch

zu einem natur- und zeitgemäßen Betriebe der Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange, nach den bewährtesten physicalischen und ökonomischen Grundsätzen und eignen mehr als 20jährigen Erfahrungen, mit besonderer Rücksicht auf das rauhere Klima des nördlichen Deutschlands und der Ostseeküsten-Länder bearbeitet, gr. 8. Königsberg.

1r Bd. Der Feldbau. 2 Rtlr.
2r Bd. Landwirthschaftliche Thierzucht und Thierheilkunde. 2 Rtlr.
3r Bd. Handbuch zum zweckmäßigen Betribe der technischen Nebengewerbe der Landwirthschaft. 2 Rtlr. 7½ Sgr.
4r Bd. Grundsäze für die zweckmäßige Organisation größerer Wirthschaften, die landwirthschaftliche Buchführung, Güter-Veranschlagung und eigene Bewirthschaftung und Verpachtung der Landgüter. 2 Rtlr. 22½ Sgr.

Swinemünder Seebad.

Wir erfahren zufällig, daß das Gerücht verbreitet ist, es fehle hier an Quartiren und wären sie vorhandenen unverhältnißmäßig theuer; dies bestimmt uns zu der Bekanntmachung, daß wir unter sehr vielen Quartiren noch die Auswahl haben, und jeden auch rücksichtlich des Preises zufrieden stellen können, der sich deshalb an uns wenden und von kalten oder warmen Seebädern in diesem Jahre bey uns Gebrauch machen will. Swinemünde den 1sten Juny 1826. Die Bade-Direction.

Verlobungs-Anzeige.

Meinen Freunden und Verwandten zeige ich hiemit meine stattgehabte Verlobung mit der Jungfer Elisa Popert an. Hamburg den 29sten May 1826. M. Philippi.

Anzeigen.

Die Zufriedenheit des Publikums mit den Leistungen unserer, schon seit 3 Jahren hieselbst bestehenden Erziehungs-Anstalt für Töchter, muntert uns auf, auch entfernter wohnende Eltern und Vormünder von dieser Anstalt, welcher wir jetzt eine größere Ausdehnung zu geben im Stande sind, in Kenntniß zu setzen. Durch liebevolle Leitung und treue Unterweisung eine harmonische Geistes- und Herzens-Bildung bei den uns anvertrauten jungen Mädchen zu begründen, wird stets unser ernstes Bestreben seyn, und wir bemerken nur noch, daß außer den gewöhnlichen Lehrobjekten der Schule auch in der französischen Sprache, im Zeichnen, Klavierspiel und Gesange, so wie in weiblichen Handarbeiten ein gründlicher und umfassender Unterricht ertheilt wird. Die jährliche Pension ist bei einer größeren Zahl von Zöglingen 160 Rthlr. Gold. Die Reinigung der Wäsche muß von den Eltern besorgt, oder auch besonders dafür bezahlt werden. Außerdem hat eine jede Pensionairinn ein Bett nebst dem dazu erforderlichen Weißzeug, so wie auch Handtücher und Servietten mitzubringen. Herr Superintendent Mundt in Demmin und Herr Doctor Breithaupt, Rektor des hiesigen Gymnasiums, können und wollen über unsere Wirksamkeit genügende Auskunft geben. Greifswald, im May 1826. Hermann Koch, Luise Koch, geb. Reichardt.

Zum Vergnügen, sowohl des hiesigen Publikums als der zum Wollmarkte hier anwesenden Fremden, werden wir am Sonntag Nachmittag 2¼ Uhr unser Dampfschiff einen Lauf auf der Oder vornehmen lassen, zu welchem die Einlaß-Karten bei dem Herrn Gastwirth Heydemann wie auf unsern Comtoiren à 15 Sgr. zu haben sind, und Böte in Bereitschaft sein werden, um die Gesellschaft gegen 1 Sgr. à Person an Bord zu bringen. In der nächsten Woche wird das Schiff seine gewöhnlichen Fahrten halten, allein eine Stunde früher, sowohl hier als in Swinemünde expedirt werden, nemlich statt des Morgens 7 Uhr künftig um 6 Uhr abgehen. Stettin, den 8ten Juny 1826. Rahm. Lemonius.

Daß ich nicht bey meinem Schwiegervater, dem Töpfermeister Herrn Dannien, sondern in meinem alten Quartier, Pelzerstraße Nr. 804, bei dem Gastwirth Herrn Helming wohne, zeige ich hierdurch ergebenst an. Henning, Wundarzt.

Frisches Selterwasser habe ich heute erhalten. Stettin den 2ten Juny 1826. Carl Goldhagen.

Rathenauer Brillen und Lorgnetten sind wieder in allen Seh'weiten, mit feinen und gewöhnlichen Gläsern, in den mannigfaltigsten Fassungen, zur beliebigen Auswahl vorräthig; zugleich empfehle ich grüne und azurfarbene Gläser für Augenkranke, nebst sehr zweckmäßigen Staubbrillen, Klappbrillen mit 4 Gläsern, Schirmbrillen 2c. Wilh. Rauche am Heumarkt.

Wollmicroscope, die Dehnbarkeit und Güte der Wolle zu prüfen; imgleichen Hörmaschinen, verbesserte, nach der Erfindung des Prediger Dunker in Rathenow, hat in Commission erhalten Wilh. Rauche, am Heumarkt.

Um vorgefaßten Meinungen zu begegnen, halte ich es für Pflicht, meinen geehrten Handlungsfreunden, deren Zutrauen ich bisher genossen habe, ergebenst anzuzeigen: daß ich zu allen, unter der Rubrik: „Ausverkauf" bekannt gemachten Waarenpreisen, von denen sich in meiner Handlung befindlichen Gegenständen, mich ebenfalls erbiete: auch alle sonstigen mir zu Gebot stehenden Artikel für die nur möglichst billigsten Preise verkaufen werde. Ich empfehle demnach mein bekanntes Waarenlager der gütigen Erinnerung eines geehrten Publikums. Wilh. Rauche am Heumarkt.

Ich wohne jetzt Langebrückstraße No. 82. C. Sanne jun., Lithograph.

Die Seiden- und Mode-Waaren-Handlung von

Heinrich Weiß,

Frauenstraße No. 875,

empfiehlt zu den billigsten Preisen ein vollständiges Lager der neuesten Damenhüte in Stroh, Bast und Seide, italienische Hüte, Hauben, Bänder, Blumen, Gürtel, Schleier, Handschuhe, Flohrtücher und Flohr-Shawls; so wie auch ein reich sortirtes Lager der neuesten seidenen Zeuche, als: façonnirte in mannigfaltigen Mustern, Moscovits, Filograms, Gros de Naples die Elle 20 Sgr., Levantine die Elle 17½ Sgr., Florence die Elle 12½ Sgr., schwarzseidene Herrenhalstücher, die nicht abfärben, von ¾. bis 8/4. groß, und eine bedeutende Auswahl der neuesten Umschlage-Tücher und Shawls von 5 Rthlr. bis 40 Rthlr. pr. Stück.

7/4. große schottische Herrenhalstücher in Baumwolle und in Seide empfiehlt

Heinrich Weiß.

Demoisellen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sogleich eintreten bey

Heinrich Weiß.

Vollständige Niederlage von Herrnhüten in jeder nur möglichen Auswahl.

Sommerhüte zu 1 Rthlr. sowie französische Filz- und seidene Hüte von doppeltem Glanzvelpel und in den allerneuesten Formen, zu äußerst billigen Preisen.

J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Fein bemalte und vergoldete Tassen habe ich eine neue Sendung erhalten, womit ich mich zu den billigsten Preisen empfehle.

D. F. E. Schmidt.

Englische Weingläser in neuesten Formen billigst bey D. F. E. Schmidt.

Wir haben unser Waarenlager zum bevorstehenden Wollmarkt durch mehrere Sendungen völlig sortirt, womit wir uns einem geehrten Publiko, unter Versicherung der billigsten Preise, bestens empfehlen. Stettin den 7ten Juny 1826.

J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße No. 166 im Tietzkowschen Hause.

Pommersche Pfandbriefe, Staatsschuldscheine und alle andre Staatspapiere sind billigst zu haben, und bestens zu realisiren bey

S. Abel jun., Kohlmarkt 429.

Zum bevorstehenden Wollmarkte empfehle ich zu billigen Preisen ergebenst, den Herrn Gutsbesitzern und Beamten, so wie einem geehrten auswärtigen und hiesigen Publiko mein bestens sortirtes Lager von brillantirten Cristall-, wie allen übrigen Sorten weißen und grünen Glas-Waaren. Berliner und Pariser bemaltem Porcellan, bestehend in Caffee- und Thee-Servicen, nebst einer Auswahl vergoldeter, bemalter Tassen und Vasen. Berliner Porcellan und Sanitäts-Geschirren in Tafel-, Caffee- und Thee-Servicen, auch allen andern Gegenständen in diesem Geschirr. Rheinsberger Fayance oder Steingut-Geschirr in allen Gegenständen, Teller das Dutzend zu 25 Sgr. Allen Sorten Spiegelgläsern mit und ohne Rahm. Schlesisch emaillirten gußeisernen Kochgeschirren in allen Gegenständen. Englischen Bier-, Wein-, Champagner- und Dessert-Gläsern in allen neuen Mustern.

B. W. Rehkopf,
Kohlmarkt und Mönchenstraße Nr. 434.

Gebrüder Wald,
oben der Schuhstraße Nr. 624,

empfingen ein neues Sortiment Long-Shawls mit Borduren, desgleichen Umschlage-Tücher, moderne Kleiderzeuge für Damen und Herren-Anzüge.

Während des diesjährigen Wollmarkts werde ich auf dem Zimmerplatz in dem Hause No. 86 eine Restauration anlegen und mich bemühen, das geehrte Publikum, welches davon Gebrauch machen will, mit Speise, Wein und andern Getränken zu bedienen. Stettin den 8ten Juny 1826. J. Friescke.

☞ Während des hiesigen Wollmarkt sind bey mir stets gute Abendessen, sehr gute Getränke und alle Arten Frühstücks-Artikel zu haben. Vom Sonntag Nachmittag ab aber auch Garten-Musik.

Bodendorff, Pladerin Nr. 113
in der Nähe des Badehauses.

Zahn-Tinktur

zur Stillung der Zahnschmerzen und Stärkung des Zahnfleisches, Befestigung loser Zähne und zur Vertreibung des üblen Geruches aus dem Munde, ingleichen auch zweckmäßiges Zahnpulver zur Reinigung der Zähne und zur Verhütung des so nachtheiligen Weinsteins, sowie verschiedene Arten Zahnbürsten, sind zu haben bey

M. Seligmann, pract. Zahnarzt hieselbst.

Den Herren Wollhändlern und Fabrikanten beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich von den Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft zum vereideten Wollmäckler für Berlin erwählt worden bin. Ich erlaube es mir daher, als solcher meine Dienste anzubieten, und zu versichern, daß ich stets mit der strengsten Rechtlichkeit jeden Auftrag besorgen und mich des geschenkten Vertrauens würdig machen werde. C. W. Lietzmann,

Breitestraße No. 10 in Berlin.

Da meinem Sohne Gustav Rückert die hiesige Post-Expedition verliehen worden; so werde ich auch die mit meinem verstorbenen Manne, dem Post-Expediteur Pätsch geführte Gastwirthschaft ganz nach bisheriger Art fortsetzen, welches ich nicht habe verfehlen wollen, meinen verehrten Freunden und Gönnern hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. Neuwarp den 5ten Juny 1826. Wittwe Pätsch.

Ein junger Schüler, welcher zu Johannis das hiesige Gymnasium beziehen will, findet in einer Familie ein billiges Unterkommen; wo? wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Eine stille Familie wünscht ein Mädchen oder einen Knaben in Kost und Wohnung zu nehmen. Das Nähere ist zu erfragen in der Pelzerstraße No. 657 zwei Treppen hoch.

Da ich noch ein Lager von sehr schönen feinen Weinen in Bouteillen besitze, so nehme ich mir die Freiheit, diese bey Gelegenheit des bevorstehenden Wollmarkts in Erinnerung zu bringen, und kann ich vorzüglich empfehlen

Haut Sauternes 1819r, 1 Rthlr. pr. Bout.,
Haut Barsac 1811r, 1 Rthlr. pr. Bout.,
Haut Barsac 1807r, 1 Rthlr. 5 Sgr. pr. Bout.,
Medoc St. Estephe 1822r, 17½ Sgr. pr. Bout.,
Medoc St. Julien, 22½ Sgr. pr. Bout.,
Medoc Chateau Margeaux, 1 Rthlr. pr. Bout.,
Medoc Chateau la Fite, 1 Rthlr. 5 Sgr. pr. Bout.,
Hochheimer Dom-Dechant 1819r, 1 Rthlr. 10 Sgr. pr. Bout.,
Champagner, von Schreider, 1ster Qual., 1 Rthlr. 25 Sgr. pr. Bout.

Ausserdem ist mein Lager von französischen, spanischen, Mosel- und Rheinweinen vollständig assortirt, und da ich es möglichst schnell zu verkleinern und theilweise zu räumen wünsche, so stelle ich sehr billige Preise, und verkaufe fortwährend schönen Graves und Franzwein die Bout. 10 Sgr., das Anker 11 Rthlr., so wie guten Medoc à 12 Rthlr. pr. Anker. Ich schmeichle mich eines raschen Absatzes und verspreche eine gute Bedienung. Stettin, den 6ten Juny 1826.

Heinr. Herm. Kahl,
Heumarkt No. 59.

Bekanntmachung.

Der Maler Herr Ernst Gebauer zu Berlin hat, mit Allerhöchster Genehmigung, zum Besten der griechischen Wittwen und Waisen und zum Loskauf für die Sclaverei bestimmter Griechen, ein in Linien-Manier, Falio-Größe, gestochenes Bildniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi herausgegeben, Subscriptionen deshalb veranstaltet, und den Preis zu zwanzig Silbergroschen bestimmt. Der wohlthätige Zweck dieses Unternehmens, in Verbindung mit der Wahl des so theuren Bildnisses unsers Erlösers, wird wohl jede Aufmunterung zum Absatze überflüssig machen, und wir wollen daher nur noch bemerken, daß der Herr Kanzlei-Director Haupt hieselbst die Besorgung der gewünschten Exemplare gegen Einsendung der Gelder übernehmen wird. Stettin, den 22sten May 1826.

Königl. Preuß. Regierung.

Publikandum.

Die Kreis-Ersatz-Commission des Stettiner Kreises wird den 3ten, 4ten, 5ten, 6ten und 7ten July d. J., die Revision sämmtlicher junger Männer dieses Kreises, welche in dem Zeitraum vom 1sten Januar 1802 bis ultimo December 1806 geboren sind, und ihrer Militairverpflichtung noch nicht genügt haben, hieselbst in dem Rathhause vornehmen. Es werden daher die Verpflichteten hierdurch aufgefordert, sich in den vorbemerkten Tagen, auf die erfolgende besondere Vorladung, unfehlbar persönlich zu gestellen, oder ihr Ausbleiben, durch ihre nächsten Verwandten, oder schriftlich zu entschuldigen, indem von den Ausbleibenden, und sich, bey etwa unterbleibender besondern Vorladung, nicht freywillig Meldenden, angenommen werden muß, daß sie sich ihrer Militair-Verpflichtung absichtlich zu entziehen suchen, wovon sie die gesetzlichen Folgen, besonders aber, die vorzugsweise Einstellung ohne Loosung, sich selbst beizumessen haben. Stettin, den 6ten Juny 1826.

Königl. Polizei-Direktor und erstes Civil-Mitglied der Kreis-Ersatz-Commission des Stettiner Kreises. Stolle.

Bekanntmachung.

Behufs Verpflegung der Pferde der Königlichen 2ten Artillerie-Brigade während der diesjährigen Schießübungen, sind ungefähr

300 bis 350 Centner Heu, und
35 bis 40 Schock Roggen-Richt-Stroh

erforderlich, welche zum ½. sogleich, und mit dem Rest bis zum 7ten July d. J. in das in Damm zu etablirende Magazin eingeliefert werden sollen.

Obiges Quantum ist der ungefähre Bedarf, welcher bei dem Contracts-Schlusse genauer bestimmt werden wird.

Wir fordern Lieferungslustige, welche obige Naturalien in guter vorschriftsmäßiger Qualität zu liefern gesonnen sind, auf, uns ihre Offerten schriftlich möglichst bald und spätestens bis zum 20sten d. M. franco zugehen zu lassen. In sofern die Offerten überhaupt annehmbar erscheinen, werden wir dem Mindestfordernden am 21sten d. Mts. den Zuschlag ertheilen. Wer an diesem Tage keinen Bescheid erhält, dessen Offerte ist nicht annehmbar befunden. Stettin den 8. Juny 1826. Königl. Militair-Intendantur des 2ten Armee-Corps.

Bekanntmachung
den hiesigen Wollmarkt betreffend.

Die für den hiesigen Wollmarkt bestehende besondere Commission wird auch während des diesjährigen Markts wieder in dem Bureau in dem großen Stadtwaagegebäude — dem Königl. Packhofe gegenüber — versammelt seyn. Wegen der besondern Anordnungen, die getroffen sind, wird auf die gedruckte Bekanntmachung verwiesen, die jeder ankommende Wollverkäufer vor oder in den Thoren behändigt erhält, und bemerken wir nur im Allgemeinen, daß Jeder der in Bezug auf den Wollmarkt und den betreffenden Geschäftsverkehr noch Auskunft und nähere Nachrichten zu haben wünscht, sich deshalb auf dem Bureau nur zu melden hat. Stettin den 7. Juny 1826.

Die Wollmarkts-Commission.
Ruth. Carl Müller.

(Hiebei zwei Beilagen u. zwei Gewinnlisten.)

Verkauf von Grundstücken 2c.

In der Subhastationssache der der Wittwe Bürger zugehörigen Landungen:

1) der beiden kurzen Hökendorfschen Caveln No. 16 und 20,
2) der beiden langen Hökendorfschen Caveln No. 10 und 104,
3) der drei Galgenkaveln No. 12, 13 und 70,
4) der Clausforthschen Cavel No. 13,

welche unterm 23sten Februar c. nach dem Ertrage zu 164 Rthlr. abgeschätzt sind, ist auf den Antrag des Creditors, ein anderweitiger Licitations-Termin auf 27sten Juny c. Vormittags 11 Uhr, angesetzt worden, da die auf diese Grundstücke abgegebenen Gebote zum Gesammtbetrage von 165 Rthlr. 5 Sgr. nicht angenommen worden. Alt-Damm den 18ten May 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Häuserverkauf.

Die in der Fischerstraße sub No. 243 und 244 hieselbst belegenen, den Bürger Daniel Haackschen Eheleuten zugehörigen Wohnhäuser, welche nebst Pertinenzien zusammen auf 4557 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, sollen im Termin den 15ten Julius d. J., Vormittags um 11 Uhr, in der hiesigen Gerichtsstube, im Wege der nothwendigen Subhastation, öffentlich verkauft werden, und fordern wir Kauflustige, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken, daß die Taxe derselben an der Gerichtsthür zur Einsicht ausgehängt ist, hierdurch auf, sich im Termin zahlreich einzufinden und ihr Gebot abzugeben, worauf dem Meistbietenden, nach erfolgter Zustimmung der Interessenten, der Zuschlag ertheilt werden wird. Greiffenhagen, den 14ten April 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Sehr schöner neuer holländ. Süßmilchskäse in großen Broden, ist bei mir im billigen Preise zu haben. C. F. Langmasius.

Wir erhielten eine neue Parthie ganz vorzüglich schönen Portorico, den wir in Rollen das Pfund à 20 Sgr. verkaufen. A. Ninow & Comp.

Feuerspritzen, zu dem billigen Preise à Stück 10 Rthlr., sind bey mir zu haben. Sie sind besonders brauchbar, um auf dem Lande ein Haus vor dem Feuer zu beschützen. Stettin den 6ten Juny 1826. Fr. Welle, Klempnermeister,
Breitestraße No. 397.

Alle Sorten feine Weine und Rum in Bouteillen, Caffee, Zucker, Reis, Gewürze und Thee, verschiedene Sorten sehr guten Taback in Paquete zu billigen Preisen bey
D. Fr. Bandt & Comp., Lastadie Nr. 216.

Grüne Gartenpomeranzen, pommersche Schinken, recht gute Pächterbutter in Gefäßen von 20 Pfd. Netto à 2⅓ Rthlr. und 2½ Rthlr., holländ. Hering in kleinen Gebinden, neuer großer Küstenhering, desgleichen Sack- und Futter-Leinewand auch fertige Säcke und Beutel aller Art, billigstens bey Carl Piper.

Brauneberger und Pisporter Moselwein von schöner Qualité à Flasche 13 Sgr. bey
Carl Schröder & Faust, Breitestraße Nr. 393.

Neue Zufuhren von russischen Hänfen, Flachs und Juchten erhielt
Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße Nr. 12.

Eine Parthei Roßhäute billigst bei W. Ludendorff.

Tabacke von H. Reimarus in Stralsund offerirt
C. Teschner am Roßmarkt.

Graue Leinwand billigst bei J. F. Räschke,
Mönchenstraße No. 458.

Weiße und graue Leinwand, so wie Segeltuch, offerirt billigst
S. Abel jun., Kohlmarkt 429.

Sehr schönen fein, mittel und ord. Caffee und Zucker, alle Sorten feine Gewürze und Thees, wie auch selbstverfertigte Chocolade in zwey Sorten, feinen Wiener Gries, Reis-Gries und Reis-Mehl, braunen und weißen Sago in runden Perlen, f. Perl-Graupen, Catharinen-Pflaumen, neue marin. und holländische Heringe, gereinigtes klares Lampen-Oel, so wie alle Material- und Farbewaaren, verkauft zu billigen Preisen, und bittet um geneigten Zuspruch.
C. F. Pompe, Breitestraße No. 390.

Bamberger Backpflaumen, à Metze 8 Sgr., bey M. F. Schröder,
Fischerstraße No. 1043.

Sehr schöner holl. Voll-Hering, das 1/16tel 1 Rthlr. 8 Gr. Crt., das Stück 1 Gr. Silber, frische Stockfische à Pfd. 1¼ Gr. alt Crt., holl. Süßmilch- und Eid. Käse, frischen Preß-Caviar à Pfd. 12 Gr., Sardellen à Pfd. 4 Gr., leichten Portorico-Taback in Rollen von circa 3 Pfd., à Pfd. 12 Gr. alt Crt., Jamaica-Rumm, Muscat, extra fein Petit-Burgunder, Markebrunner, Hochheimer, Barcellona-Wein, alles in Bouteillen, und die ½ Bout. 10 Gr. alt Crt., in Partheien billiger. Ferner habe ich einen alten hollsteiner Wagen, und eine Schiffs-Chalupe billig zu verkaufen. Seel. G. Kruse Wittwe.

Feinstes Prov.-Oehl verkaufen billigst A. Ninow & Comp.

Eine Partei Mauersteine steht zu billigem Preise zum Verkauf. Näheres hierüber
Schuhstrasse No. 855 in Stettin.

Gebrauchte Badewannen sind billig zu haben, große Oderstraße No. 6.

Ein alter Oderkahn mit Zubehör ist zu verkaufen, Oderstraße No. 22.

Frisch gebrannter Steinkalk
von der Königl. Berg-Factorei zu Podejuch, ist billigst zu haben bei
W. Koch, auf dem Mascheschen Holzhofe.

Wirklicher Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe biete ich außer allen in meinem Fache bekannten Waaren einem respectiven hiesigen und auswärtigen Publico nachstehende Gegenstände zu Meß- und Fabrik-Preisen an:

Französische vergoldete und bemalte Tassen verkaufe ich 50 Proc. unter dem kostenden Preise.

Englische Stahlwaaren, als:
Licht-, Näh-, Nagel- und Papier-Scheeren, Trenn-, Taschen-, Feder- und Rasier-Messer.

Schildpattene und hornene Damen-Kämme,
dito Seitenkämme von 10 Sgr. an.

Vorzüglich schöne Handschuhe und Tragebänder in Rehleder, Tapisserie und gewirkter Seide.

Galanterie- und Bijouterie-Waaren werden größtentheils bedeutend unter dem kostenden Preise verkauft.

Schottische Perlen in allen Größen von 22½ Sgr. per Schnur an.

Gold-Perlen von 5 Sgr. per Schnur an.
Strick-Perlen à Bund 9 Pf.
Granaten in allen Größen von $2\frac{1}{2}$ Sgr. per Bund an.
Bernstein-Perlen von 15 Sgr. per Schnur an.
Böhmische Stein-Perlen in diversen Farben.

Parfümerien, als:

Aechtes Eau de Cologne, Eau de Lavande double, Pomade, Englische und Französische Seife.

Stettin den 29sten May 1826. F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am Roßmarkt No. 702 werde ich Montag den 12ten Juny c. Nachmittags 2 Uhr:

Glas, Fayance, Kupfer, Zinn, Möbeln, Leinenzeug, Betten, Haus- und Küchengeräth rc.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. Reisler.

Montag den 12ten Juny, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause in öffentlicher Auction, gleich nach Empfangnahme zu bezahlen, meistbietend verkaufen: eine 8 Tage gehende Stutzuhr in Mahagonygehäuse, verschiedene Mobilien, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Wäsche und Betten. Zugleich bemerke ich, daß zu dieser Auction noch Sachen zum meistbietenden Verkauf angenommen werden können. Oldenburg.

Am Dienstag den 13ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr, werde ich die nunmehro hier eingetroffene Ladung

Selterser und Geilnauer Wasser, Eau de Cologne, Moselwein und Pfeifenthon,

auf dem alten Packhofe, durch den Mäckler Herrn Werner in Auction gegen gleich baare Zahlung verkaufen lassen. Stettin den 8ten Juny 1826. A. F. W. Wißmann.

Auction Donnerstag den 15ten Juny, Nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr, im Keller unter dem Hause am neuen Markt No. 24 über

circa 200 Bouteillen Haut Preignac,
» 150 » Burgunder, Chateau neuf,
» 100 » Barceloner,
» 100 » Muscat Lunel.

Zur Bequemlichkeit der resp. Käufer werden diese Weine in beliebigen Quantitäten bis zu 10 Bouteillen verkauft.

Pferde-Auction.

Im Auftrage des Königl. Hochlöblichen Ober-Landesgerichts werde ich Sonnabend den 17ten Juny c. Vormittags 11 Uhr, auf dem Marienkirchhofe

einen völlig zugerittenen, sechsjährigen, englisirten Fuchswallach nebst Sattel,

öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Stettin den 7ten Juny 1826. Reisler.

Tuch- und Meubel-Auction.

Ortsveränderunghalber werde ich am 15ten, 16ten, 17ten und 19ten Juny c. Nachmittags 2 Uhr, in der Reifschlägerstraße No. 133

feine und mittlere Tuche in allen Farben, abgepaßt zu Ueberröcken, Leibröcken und Beinkleidern, Kasemir, Fries, Flanell, Ratine, Sommer-Beinkleiderzeug; imgleichen mehrere Möbeln, als: Kleider- und andere Spinde, Schreibepulte, Tische, Stühle, 1 eiserner Geldkasten, so wie alte Montirungsstücke, Patrontaschen rc.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Reisler.

Große Meubel-Auction.

Dienstag den 20sten Juny c. und alle folgenden Tage der Woche jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Hause große Domstraße No. 798 öffentlich und meistbietend versteigern: Silbergeschirr, Stuben- auch goldene und silberne Taschenuhren, Kupferstiche, Oelgemälde, Gewehre, Glas, Porcelain, Fayance, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Leinen- und Tischzeug, viel Betten, männliche Kleidungsstücke. Ferner mahagoni und birkene Möbeln, insbesondere ein Flügel-Fortepiano, 5 Sopha, 1 Trimeaux, mehrere große Spiegel, Bronce-Kronenleuchter, Schreibe- und Kleider-Secretaire, Stühle, Kommoden, Kleiderspinde, Glasschenken, Wagen, Schlitten, Pferdegeschirre, imgleichen Comtoir-Geräthschaften aller Art, Haus- und Küchengeräth rc. Die Zahlung des Meistgebots erfolgt ohne Ausnahme unmittelbar nach dem Zuschlage. Stettin den 7ten Juny 1826. Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Häuserverkauf.

Veränderungshalber bin ich gewilliget, mein Haus, Grapengießerstraße No. 161 aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können es täglich in Augenschein nehmen. Stettin den 8ten Juny 1826. S. G. Schultz.

Veränderungshalber soll ein in der besten Gegend der Unterstadt, zum Betriebe von Handelsgeschäften geeignetes Haus, aus freier Hand verkauft werden. Näheres beliebe man kleine Oderstraße Nr. 1050 zu erfragen.

Miethsgesuch.

Auf Michaelis d. J. wird eine Wohnung von etwa 3 Stuben, 1 Gesindestube, Küche und Zubehör gesucht. Wer eine solche zu vermiethen hat, beliebe davon in der Louisenstraße Nr. 734 eine Treppe hoch Nachricht zu geben.

Zu vermiethen in Stettin.

Die Parterre-Wohnung meines Hauses, gr. Dohmstraße No. 666, soll zu Michaelis d. J. anderweitig vermiethet werden, auch ist die nach der Straße heraus gelegene Kellerei entweder sogleich oder zu Neujahr zu überlassen. Stettin den 6. Juny 1826. Dieckhoff.

Eine Stube mit 2 Betten und Meubeln ist während des Wollmarkts zu vermiethen, Grapengießerstraße No. 162.

Die zweite Etage im Hause Reifschlägerstraße Nr. 133, bestehend in 5 Stuben, Küche, Kammern, Holzgelaß, Keller und gemeinschaftlichen Trockenboden, ist zum 1sten October d. J. anderweitig zu vermiethen.

Die zweite Etage meines Hauses wird zu Michaelis d. J. erledigt; selbige besteht aus drey Stuben nach der Straße und zwey nach dem Hofe, nebst einer hellen Küche, Speisekammer, einem großen Keller in drey Abtheilungen, und einem Trockenboden; auch kann ich, wenn es verlangt wird, einen Stall zu zwey Pferden nebst Futtergelaß einräumen. Herrschaften, welche hierauf reflectiren, werden die Güte haben und sich bey mir melden, große Wollweberstraße No. 565. Lahser.

In der Mönchenstraße No. 458 sind zwey angenehme Stuben mit Meubeln, und wenn es verlangt wird, ein Pferdestall, zum 1sten July zu vermiethen.

Zwey meublirte Zimmer nebst Pferdestall stehen zum Wollmarkt zu vermiethen, große Lastadie No. 195 eine Treppe hoch.

Ein sehr gutes Fortepiano steht im Schützenhause zu vermiethen.

Breitestraße No. 362 ist die Unter-Etage, bestehend aus einem Laden, vorzüglich hellen Geschäftkeller, so wie 2 Stuben, Alkofen, Küche, Kammer und Wirthschaftskeller, welches gegenwärtig vom Lederhändler Herrn Heymann bewohnt wird, zu Neujahr 1827 anderweitig zu vermiethen. Lindner.

Zweite Beilage zu No. 46. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 9. Junius 1826.

Noch zu vermiethen in Stettin.

Breitestraße No. 362 ist die dritte Etage zu Michaely d. J. anderweitig zu vermiethen. Lindner.

Ein großer Getreideboden steht zur sofortigen Vermiethung frey, Breitestraße No. 365.

Die zweite Etage im Hause No. 952 am Neuenmarkt, bestehend in 5 Stuben, Cabinet, Küche, Kammer, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, ist auf Michaelis d. J. zu vermiethen. Näheres darüber im Hause selbst beim Hrn. Rosenheim.

Am Marienthor No. 34 eine Treppe hoch, ist 1 Stube mit Meubeln sogleich zu vermiethen.

Eine freundliche und sehr gut meublirte Stube parterre, ist zum 1sten July a. c., Mönchenstraße Nr. 458, zu vermiethen. Das Nähere im Laden.

In dem Hause No. 604, Roßmarkt- und Mönchenstraßen-Ecke, sind 4 Stuben, Küche Speisekammer, Hangeboden, Keller und Holzgelaß, so wie, zur gemeinschaftlichen Benutzung Waschhaus und Trockenboden zu vermiethen.

In der Fahrstraße No. 845 ist die erste und zweite Etage, beide bestehend aus vier Stuben, Kabinet, drei Kammern, Küche, Keller, Holzstall, und gemeinschaftlicher Trockenboden, zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Auch kann, wenn es verlangt wird, zur zweiten Etage ein Pferdestall auf zwei Pferde, ein Heuboden und Wagenschauer gegeben werden. Näheres in der dritten Etage dieses Hauses.

Eine Wohnung von 2 Stuben und einem Kabinett, und sonst noch dazu nöthigem Gelaß, alles parterre, soll zum 1sten July d. J. an einen einzelnen Herrn, oder auch an eine Dame vermiethet werden, worüber das Nähere am Klosterhof Nr. 1156.

Zwey Stuben, eine Kammer und Kochgelegenheit, zwey Treppen hoch, nach dem Hofe hinaus, sind mit auch ohne Mobilien in meinem Hause zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. B. W. Oldenburg.

Zwei Böden zu Getreide oder Wolle, sind sogleich zu vermiethen, Speicherstraße No. 69 (a).

Eine große Stube oder auch eine kleinere Stube nebst Schlafkabinet mit oder ohne Meubles ist sogleich auf circa 4 Monate zu vermiethen. Näheres dieserhalb im Hause No. 59 Beutlerstraße zweite Etage. Stettin den 1sten Juny 1826.

In meinem Speicher, in der Splittstraße belegen, stehen mehrere Böden zur anderweitigen Vermiethung frey. Friedr. Ferd. Rumpe.

Große Oderstraße No. 5 im Hinterhause sind zum 1sten July c. 2 Stuben, Kabinet, Küche, Verschlag und Holzstall für 72 Rthlr. jährlich zu vermiethen.

Ein nahe bei Stettin in einer sehr anmuthigen Gegend belegenes Gartenhaus ist sogleich zu vermiethen. Schuhstrasse No. 855 in Stettin.

Wiesenverpachtung.

Eine Hauswiese, an der Oder bei Stettin belegen, steht zu verpachten Schuhstrasse No. 855 in Stettin.

Meine am Ochsengraben, geradeüber dem Grabower Berge belegene, zum Hause No. 122 gehörende große 1¼ Hauswiese ist sogleich billig zu vermiethen.
Seel. G. Kruse Wittwe.

Bekanntmachungen.

Da ich nicht nur alle bey mir gütigst gemachte Bestellungen auf das reellste besorge, sondern außer den hier gewöhnlichen in ledernen Beinkleidern, waschledernen Handschuhen, Hosenträgern und Halsbinden bestehenden Handschuhmacher-Artikeln, auch Unter-Beinkleider (von 2 Rthlr. 15 Sgr. an) extra feine kurze und lange weiße Glacée-Handschuhe, sehr moderne bequem sitzende überzogene Halsbinden, Degenkoppel, Geldgurte, Saffian-Damengürtel, Gängelbänder, Schrot- und Tabacksbeutel, und viele andere Artikel eigener Fabrik vorräthig halte, so mache ich dieses meinen respectiven Kunden ganz ergebenst bekannt, mit der Bitte, mich ferner zu besuchen; und ich werde mich des, seit der kurzen Zeit meines Etablissements mir so häufig geschenkten Zutrauens stets würdig zeigen. Insbesondere empfehle ich mich noch den respectiven hiesigen und auswärtigen Herren Aerzten und sonstigen hierauf Reflectirenden, mit Verfertigung von guten Bruch- und Nabel-Bandagen, Rückenhaltern, elastischen Leibgurten, Schnürstrümpfen, Sitzkränzen, Suspensorien, Fontenellbinden und allen hieher gehörigen Artikeln, unter Zusicherung der billigsten Preise. Wirklich Arme, die an Bruchschäden leiden und mit einem glaubwürdigen auf Armuth sich beziehenden Attestat versehen sind, erhalten von mir Bandagen für den Auslagepreis.

J. C. Präger, Handschuhmachermeister und Bandagist,
Grapengießerstraße No. 170 in Stettin.

Ein junger Mensch, der Lust zur Erlernung der Handschuhmacher-Profession hat, findet sein Unterkommen bey J. C. Präger.

Ich empfehle mich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit meinem Lager von allen Sorten lackirter und unlackirter Lampen, nebst meinen russischen Gesundheits-Dochten, eigener Fabrik, die weder dampfen, noch Geruch von sich geben und nicht geputzt zu werden brauchen. Ich habe nämlich: Laden- und Komtoirlampen, Tisch- und Studier-, Haus- und Küchen-, Stall und Nachtlampen, auch habe ich eine ganz neue Kleidermacher-Lampe erfunden, bei welcher vier Gesellen sehr gut arbeiten können und in einem Winterabend nicht mehr als für 6 Pf. Oel erfordert wird. Ich habe mir mit meinen Lampen in Zeit von 5 Jahren in Berlin, Potsdam und Magdeburg den größten Beifall erworben; ein Mehreres zeigen die Attestate, welche mir über die Brauchbarkeit und Nutzbarkeit meiner Lampen ertheilt wurden. Da ich mich bei meiner Durchreise hier eine kurze Zeit aufhalte, so verspreche ich mir einen geneigten Zuspruch und bin überzeugt, daß ein Jeder, der von mir eine Lampe kauft, vollkommen zufrieden seyn wird. Mein Logis ist beim Herrn Grube in der Fuhrstraße No. 85; in Stettin. Lion Market, Lampen-Fabrikant.

Vom zunächstkommenden Mittwoch, nemlich vom 7ten Juny an, ist allhier auf dem Hofe wiederum Schaafmilch in der früherhin üblichen Art zu haben. Zabelsdorf, den 1sten Juny 1826.

Der Schiffskapitain S., führend das Schiff F., welcher am 8ten Januar c. von den hiesigen Lootsen mit unsäglicher Mühe und Gefahr bedient worden und in Ermangelung des Geldes einen Schuldschein und Anweisung auf den Kfm. H. P. in St. gegeben, aber von diesem aus Gründen zurückgewiesen ist, wird hierdurch (oder auch dessen unbekannter Korrespondent-Rheeder) aufgefordert: baldmöglichst gedachten Schuldschein bey Unterzeichnetem einzulösen und ist die Rechnung der Insertions- und Portokosten demnächst zu erwarten. Mönchguth auf Rügen, den 25sten May 1826. Karl Malkewitz.

Geldgesuch.

4000 Rthlr. werden gegen gehörige Sicherheit gesucht. Das Nähere darüber bei
J. L. Hoffmeister, Stettin am Roßmarkt No. 758.

5000 Rthlr. zur ersten, oder 3000 Rthlr. zur zweiten Hypothek, werden auf ein größtentheils neu erbauetes Grundstück, von 10,000 Rthlr. Feuer-Cassenwerth, gesucht; von wem? weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 17. bis 29. May in Berlin geschehenen Ziehung der 5ten Klasse 53ster Lotterie in meine Kollekte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge geordnet.

(Die ganze Original=Gewinn=Liste ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

Nr.	Rtlr.	Nr.	Rtlr.	Nr.	Rtlr.	Nr.	Rtlr.	Nr.	Rtlr.	Nr.	Rtlr.
715	500	18828	1000	22841	2000	40747	100	50740	500	74708	100
758	100	18836	500	25702	100	40759	100	50716	100	79322	100
787	200	18867	2000	37148	500	40793	100	50756	100	83713	200
18465	500	18887	500	37150	100	40798	100	54724	200	83777	100
18466	200	18898	100	40710	200	43762	200	68866	500	88787	100
18498	100	21034	100								

Nachstehende Nummern haben jede 50 Rtlr. gewonnen.

704	784	15849	18479	18854	21043	22880	25794	40717	50715	54690	68896	70682	83512	83822
16	2176	52	81	65	49	86	34713	21	32	93	98	96	17	33
19	84	62	89	69	68	91	18	27	43	95	70615	97	83733	34
26	91	65	90	86	76	93	20	35	47	54730	17	74713	37	35
45	15810	70	18806	96	87	98	37124	48	54	37	18	41	42	88710
49	11	79	37	99	96	25707	33	91	95	60072	27	70	43	34
50	20	85	40	21016	22805	14	37	43748	96	80	28	79309	57	35
52	21	18419	41	17	18	24	42	50	99	82	29	15	71	36
57	33	22	43	18	21	70	47	58	50800	92	35	50	86	52
59	36	30	44	28	66	86	57	61	54677	68853	50	83505	83807	72
77	47	31	50	32	74	91	79	78	85	86	72	11	15	75
		41												

Nachstehende Nummern haben jede 40 Rthlr. gewonnen.

706	2183	1[illegible]898	18809	22842	25754	37131	40723	43756	50774	68854	70654	74743	83712	8[illegible]8[illegible]7
12	86	18405	14	47	59	34	26	60	92	55	62	49	19	38
17	88	11	31	49	67	35	30	66	54694	57	67	52	21	42
18	94	13	52	68	81	38	33	70	96	59	68	57	23	88704
30	95	20	64	73	87	43	38	73	54703	60	75	68	24	5
34	96	26	78	75	25800	46	43	79	6	63	85	72	48	6
42	15814	28	81	76	34705	49	51	80	18	65	91	75	53	30
53	18	33	88	84	11	53	52	81	20	78	98	79306	79	39
54	27	37	21019	87	16	54	53	50706	23	80	74703	10	83	44
62	31	46	35	89	21	66	72	7	21	84	11	23	93	50
74	35	47	53	99	23	88	80	8	38	88	20	34	96	51
85	46	50	62	25719	37102	91	85	18	60058	92	21	37	97	64
94	50	56	74	33	5	94	87	30	64	70601	24	83478	98	65
2156	69	70	90	34	13	40703	92	50	68	5	29	83503	83800	68
60	84	87	22808	36	19	7	96	53	79	24	31	32	1	74
63	90	88	9	39	21	15	40800	58	86	41	33	35	16	81
69	94	94	27	50	30	18	43752	65	97	52	42	41	26	99
77		18804												

Obige Gewinne zahle ich gegen die Gewinn=Loose nach §. 10. des Plans baar, zur 1ten Klasse 54ster Lotterie, welche den 18ten July gezogen wird, sind ganze: halbe und viertel Loose zu haben, der Einsatz 1ster Klasse ist für 1 Loos 5 Rtlr. 5 Gr. Gold, halbe und viertel im Verhältniß; der Plan wird unentgeldlich ausgegeben. — Auch sind zur 79sten kleinen Lotterie noch Loose vorräthig; die Ziehung ist den 17ten bis 22sten Juny. Stettin, den 6ten Juny 1826.

J. C. Rolin, Königl Lotterie=Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 53sten Königl. Preuß Klassen-Lotterie in meine Kollekte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Einsicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

No.	Rtlr	No.	Rtlr.	No.	Rtlr.	No.	Rtlr	No.	Rtlr.
12521	40	29626	40	29666	20	33146	4000	73825	40
12523	40	29627	40	33101	35	33148	40	73827	35
12526	25	29629	20	33103	50	43722	50	73829	40
12527	40	29630	25	33106	50	43723	40	73831	50
12528	50	29631	50	33111	40	43724	35	73832	40
12530	40	29634	25	33112	50	54587	50	73833	50
12532	50	29636	50	33114	40	54588	50	73839	25
12534	40	29637	40	33116	30	54589	40	73842	40
12536	35	29638	200	33119	40	54594	40	73843	25
12539	25	29644	40	33120	40	54595	40	73845	40
12540	40	29647	20	33122	50	73803	40	73848	40
12544	40	29648	50	33123	50	73804	40	73849	50
29603	40	29650	40	33124	40	73809	50	77876	50
29606	25	29651	50	33127	15	73811	20	77879	40
29611	40	29653	40	33131	40	73812	40	77886	50
29613	25	29659	35	33133	20	73814	40	77888	40
29615	25	29662	50	33138	35	73815	40	77894	40
29618	40	29663	40	33139	100	73821	50	77896	50
29625	50	29664	50	33142	35				

Obige Gewinne werden gegen Auslieferung der Loose nach den Bestimmungen des Plans baar von mir ausgezahlt.

Zu der 54sten Klassen-Lotterie, deren erste Klasse am 18ten July d. J. gezogen wird, kann ich wieder mit ganzen, halben und viertel Loosen aufwarten.

Auch habe ich noch ganze und viertel Loose zur 79sten kleinen Lotterie, wovon die Ziehung den 17ten d. M. anfängt, abzulassen.

Stettin, den 7ten Juni 1826.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
am Paradeplatz No. 526.